



# DGÄPC – NEWSLETTER

## Männer beim Ästhetisch-Plastischen Chirurgen

Während die Ästhetische Chirurgie noch vor einigen Jahren als reine Frauendomäne galt, gewinnt die Zielgruppe der männlichen Patienten zunehmend an Bedeutung. Laut aktueller Patientenumfrage der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie 2009 waren 20 Prozent aller Patienten der DGÄPC männlich. 2008 waren es vergleichsweise lediglich 10

Prozent. Laut Umfrage ist der typische männliche Patient zwischen 40 und 49 Jahren alt, lässt meist eine Lidstraffung (31,2 Prozent) oder Fettabsaugung (20,2 Prozent) durchführen und steht offen zu seinem Eingriff.

Während das Gros der Frauen (27,9 Prozent) den Ästhetisch-Plastischen Chirurgen im Alter von zwanzig bis 29 Jahren auf-

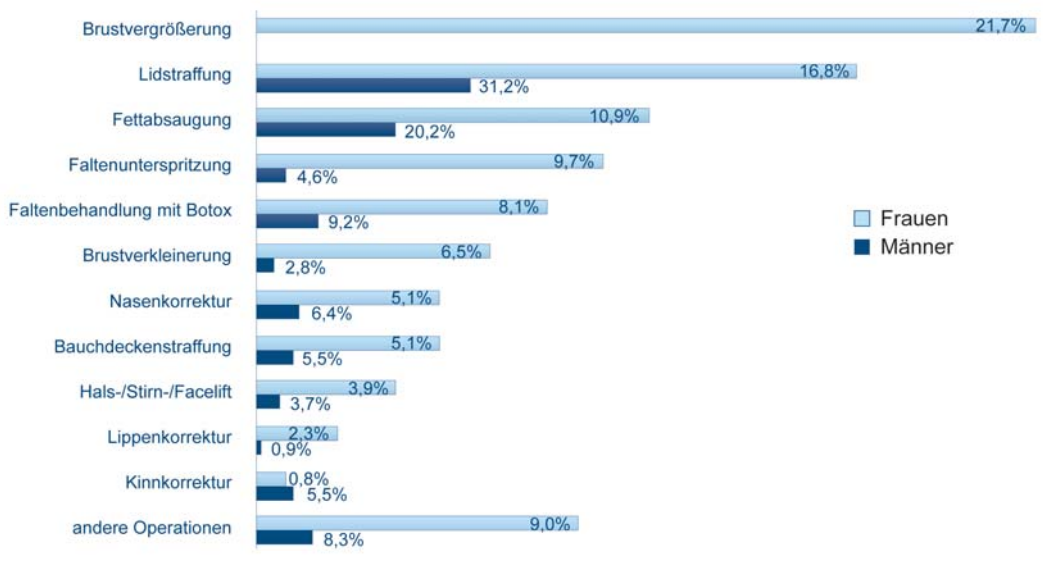
sucht, sind bei Männern zu 27,3 Prozent die Vierziger das bevorzugte Alter.

Abgesehen von Korrekturoperationen im Brustbereich, gibt es unter den zehn häufigsten Eingriffen kaum geschlechtsspezifische Unterschiede. Auffällig ist, dass Männer häufiger Profilvergleichungen im Gesicht wie Nasen- und Kinnkorrekturen

durchführen lassen und Falten selten mit Füllmaterialien, häufiger mit Botox behandeln lassen. Letzteres deutet darauf hin, dass Männer sich weniger als Frauen an statischen Falten wie den Nasolabialfalten stören - sie sind nur mit Fillern reduzierbar. Botox dahingegen wirkt primär gegen dynamische Falten wie zum Beispiel Zornes- oder Denkerfalten im Stirnbereich sowie Lachfältchen um die Augen.



Grafik: schönheitschirurgische Eingriffe bei Männern und Frauen



## Geballte Facharztkompetenz in Aachen

### Gemeinsame Frühjahrsakademie von DGÄPC und VDÄPC



Vom 3. bis 6. Juni 2010 findet in Aachen die X. Frühjahrsakademie der VDÄPC und der DGÄPC in Zusammenarbeit mit dem 3. Kongress der European Association of Societies of Aesthetic Plastic Surgery (EASAPS) statt.

Hauptthema der diesjährigen Akademie: Liposculpting von Kopf bis Fuß. Nach dem großen Erfolg im Frühjahr des letzten Jahres stellen auch in diesem Jahr Mitglieder beider Verbände neue Techniken eines aus-

gewählten Themenbereiches vor und tauschen ihre Erfahrungen mit aktuellen Behandlungskonzepten aus. Weitere Informationen unter: <http://www.conventus.de/easaps2010/>



## DGÄPC distanziert sich von Werbeangeboten wie „Botox-Flatrate“

In die Riege der Flatrate-Angebote und „All-you-can-get“-Offerten reiht sich auch eine Münchner Klinik für Ästhetische Chirurgie und bietet ihren Patienten mit einer so genannten „Botox-Flatrate“ die unbegrenzte Nutzung von Faltenbehandlungen mit Botulinumtoxin zum Vorzugspreis.

„Wie bei jedem anderen ästhetisch-plastischen Eingriff sollte auch bei Botox der Facharzt entscheiden, wie häufig und in welchen Abständen eine Behandlung angezeigt ist“, kommentiert Dr. Joachim Graf von Finckenstein, Präsident der Deutschen Gesellschaft

für Ästhetisch-Plastische Chirurgie und gibt zu bedenken: „Werbemaßnahmen wie die „Botox-Flatrate“ setzen ästhetische Eingriffe mit dem Kauf eines Handys gleich und sind gegenüber dem Heilmittelwerbebesetzt äußerst bedenklich. Mit einer Flatrate suggeriert der Anbieter, dass ästhetische Eingriffe unbegrenzt einsetzbar wären. Dies ist nicht der Fall.“ Insbesondere bei der Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin sollten Patienten sich auf die professionelle Einschätzung und Behandlung des Facharztes verlassen, um ein natürliches Ergebnis zu erhalten. Auch begünstigen häufige und kurz aufeinander-

der folgende Botox-Anwendungen die Bildung von Antikörpern. Preisliche Lockangebote oder gar Flatrates implizieren, dass häufige Behandlungen

gut und unbedenklich seien. Dr. von Finckenstein: „Bei Botox-Behandlungen ist eine Sovieilich-will-Manier nicht ungefährlich.“

Weitere Informationen zum Thema Botulinumtoxin oder Faltenbehandlungen zu finden unter [www.dgaepc.de](http://www.dgaepc.de).



## Professor Dr. med. Albert K. Hofmann



Professor Dr. med. Albert K. Hofmann ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Seit 1993 leitet er gemeinsam mit seiner Frau Professor Dr. med. Margot Wüstner-Hofmann die Klinik Rosengasse Ulm, eine Privatklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie. Für Eingriffe, die eine intensive medizinische Betreuung erfordern, unterhält das Ehepaar eine Belegabteilung an der Donauklinik Neu-Ulm.

Im bayerischen Memmingen geboren, absolvierte Professor Hofmann sein Medizinstudium in Köln. Seine medizinische Karriere begann er an der Donauklinik Neu-Ulm und der Universitätsklinik Ulm. Hier schloss

er auch seine chirurgische Ausbildung ab. Bis zur Eröffnung seiner eigenen Klinik war der Facharzt für Plastische Chirurgie dort zuletzt als leitender Oberarzt der Sektion für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie in der Abteilung für Traumatologie tätig. Durch zahlreiche Weiterbildungen im Ausland spezialisierte er sich im Bereich Ästhetische Chirurgie.

Von 1997 bis 1999 war Professor Hofmann Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen (UN) für verschiedene medizinische Hilfsprojekte. Von 2002 bis 2004 war er Präsident der

DGÄPC. Seit 1998 ist er Professor für Plastische Chirurgie an der Universität Padua/Italien. Als Dozent an der dortigen „Masterschool für Ästhetisch – Plastische Chirurgie“ hält er regelmäßig Vorlesungen und Operationskurse für Spezialisten auf diesem Fachgebiet.

Seine Lebens- und Arbeitsphilosophie beschreibt Professor Hofmann mit den Worten „Harmonie statt schönem Schein“: Der Einklang von Persönlichkeit und Erscheinungsbild liegt ihm besonders am Herzen.



# Pressespiegel

## Februar 2010



### Sanierungsprogramm (Capital, 18.02.2010)

Das Wirtschaftsmagazin Capital bezieht sich in ihrem Schönheits-special auf die Patientenumfrage der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) und zitiert die aktuellen Umfrageergebnisse rund um die Patientengruppe der Männer in der Ästhetischen Chirurgie.



### Trends und Prognosen 2010 (Journal für Ästhetische Chirurgie 16.02.2010)

Das medizinische Fachmagazin bezieht sich in der Rubrik Panorama/kurz und knapp auf die Prognosen der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) zu Trends und Neuigkeiten der Ästhetischen Chirurgie 2010.

### Schönheitschirurgie im Fokus



(www.imedo.de 11.02.2010)

Das Gesundheitsportal Imedo.de bezieht sich in einem Interview zur Entwicklung der Ästhetischen Chirurgie auf aktuelle Zahlen Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) und verweist mit einem Link auf die Spezialisten und Ärzte der Fachgesellschaft.

### Schönheits-OP ohne Vollnarkose – fast immer möglich

(modernbeauty.de, Februar 2010)



Das Beauty- und Gesundheitsportal Modernbeauty.de interviewt den Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC), Dr. med. Hans-Detlef Axmann zu Narkoseverfahren in der Ästhetischen Chirurgie und verweist auf die DGÄPC-Homepage für weitere Informationen.

### Geeigneten Arzt finden (www.onmeda.de, 09.02.2010)



Das Gesundheitsportal Onmeda.de verweist auf die Fachinformationen der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) zu Wahl des richtigen Chirurgen.

### Gefahren in der Ästhetischen Chirurgie

www.vital.de, 02/2010



Die Online-Redaktion des Gesundheitsmagazins Vital verweist bei dem Beitrag zur Ästhetischen Chirurgie auf die Serviceadressen der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) und verlinkt auf die Homepage der Fachgesellschaft.

#### Adresse

Deutsche Gesellschaft  
für Ästhetisch-Plastische  
Chirurgie (DGÄPC)  
Bergmannstraße 102  
10961 Berlin

#### Telefon

030/ 88 71 02 - 200

#### Fax

030/ 88 71 02 - 201

www.dgaepc.de

presse@dgaepc.de

#### Geschäftsführer

Dipl. Kfm. Marc Däumler  
PR-Berater (DAPR/DIPR)

#### Verantwortlich

Marc Däumler

#### Amtsgericht

Frankfurt/Main VR 6470

Ust-ID 45 250 501 79

#### Redaktion

Johanna Westermeier

#### Grafik

Anne Grubert

#### Fotos

Professor Dr. med. Albert K.  
Hofmann, pixelio.de, scx.hu

